

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 11 (1917)
Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es, weil nicht Drucksache, müssen 5 Rp. auf-
geklebt werden; auf Reklamation von Herrn
Sutermeister wird der landeskirchlichen Taub-
stummepastoration gestattet, amtlich zu ver-
senden, aber nach kurzer Zeit wird das Ent-
gegenkommen als ungültig erklärt.

Unser Komitee besorgte die Geschäfte in zwei
Sitzungen und auf dem Zirkulationswege. Wir
hatten die Genugtuung, die Anzeige eines Le-
gates der Frau Witwe Wehrli-Willef von
Fr. 500 dem Pastorat für Taubstumme in
Bern entgegennehmen zu können; die Aus-
zahlung erfolgt nach zwei Jahren. Hoffentlich
wirkt dieses erste Legat anziehend, daß noch
andere folgen. Wir sind für die Gabe sehr
dankbar.

Unserer Bitte an die Kirchenverwaltungs-
kommission der Stadt Bern, den Beitrag von
Fr. 200 an die Kollationskosten auch für das
Jahr 1917 zu leisten, wurde entsprochen.

Wenn wir Herrn und Frau Sutermeister
auf ihren Reisen zu den Predigtzentren und
zum Besuch der Taubstummen im Lande herum
verfolgen, so erkennen wir, daß sie viel Mühe
und Arbeit bewältigt haben. Wir sind ihnen
für ihre treue Arbeit an den Taubstummen
sehr dankbar und wünschen, der liebe Gott
wolle sie bei guter Gesundheit erhalten.

Wir danken dem Allmächtigen für seinen
Beistand im abgelaufenen Jahr und bitten ihn,
sein Segen möge uns auch im kommenden
Jahr begleiten.

Ende September 1917.

Namens des Komitees
für Taubstummenpastoration,
Der Berichterstatter: F. Ueber sar.



Gabenliste

für den schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im dritten Vierteljahr 1917 sind an
Gaben eingegangen:

Dpfer bernischer Taubstummen- Gottesdienstbesucher	Fr.	59.50
Dpfer luzernischer Taubstummen- Gottesdienstbesucher	"	6.10
Dpfer aargauischer Taubstum- men-Gottesdienstbesucher	"	8.20
Uebertrag	Fr.	65.60

Uebertrag	Fr.	65.60
Erlös vom Verkauf gebrauchter Briefmarken	"	33.40
Erlös vom Verkauf von Stanniol Von Ungenannt durch Herrn Pfarrer Kocher in Köniz	"	69.50
A. H., Grüt-Wehikon	"	500.—
Spar- und Leihkasse, Münsingen Kollekte nach dem Vortrage von Herrn Sutermeister im Taub- stummenbund, Basel	"	1.50
Fr. St., Basel	"	100.—
Fr. L., Münchenstein	"	14.—
Von zwei Geselligkeitsabenden in Basel	"	2.—
Frau G., Wehigen	"	2.—
Ungenanntseiwollende	"	3.60
L. H., Wileroltigen	"	10.—
Unbekannt	"	20.—
C. B., Schaffhausen	"	5.—
J. De.-B., Schaffhausen	"	5.—
P. R., Lengnau	"	3.—
Schweizerische Volksbank, Bern Von Ungenannt durch Vermitt- lung des evangelischen Pfarr- amtes Stein a. Rh.	"	5.—
G. H., Männedorf	"	20.—
Fr. H.-Sch., Luzern	"	100.—
Dr. F. S., Basel	"	14.—
H. B., Olten	"	25.—
	"	20.—
Total	Fr.	1146.80

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 1. Oktober 1917.

Der Zentralkassier des S. F. f. L.:

Dr. A. Isenschmid, Rechtsanwalt.

— Der Solothurner Fürsorgeverein für
Taubstumme hat während der Kriegszeit seine
stille, segensreiche Tätigkeit fortgesetzt. (Präsi-
dent Dr. Schubiger-Hartmann; Kassierin Frau
Pfarrer Mayü; Aktuar Prof. Dr. Bernhard
Wyß). Er zählt 350 Mitglieder, die im Jahre
1916 Fr. 840 an Mitgliederbeiträgen einzahlten.
Fünf taubstumme Kinder wurden in Anstalten
zur Erziehung untergebracht.



N. Sp. in N.-B. Danke für die Mitteilungen.
Auch wir haben diesen Weg zu Fuß gemacht und alles
sehr bewundert bei schönstem Wetter.

An Einige. Wegen der erschwerten Einfuhr vom Ausland — es braucht mehrere Wochen, bis ein Paket von dorthier bei uns eintrifft! — und den sehr teuren Frachtspeisen können wir dieses Jahr **keine deutschen Taubstumm-Kalender** bestellen.

M. M. in K. Für die Sendung besten Dank! Wir hoffen, trotz dem Krieg das Heim errichten zu können!

Expedition der „Deutschen Taubstumm-Nachrichten“ Leipzig. Bitte immer **zwei** Exemplare Ihrer Zeitung zu senden, da ja ein Exemplar in Tausch nach Paris geht. **Sutermeister.**

M. G. in B. Brief am 28. erhalten und nach B. expediert. Herzlich grüßend.

Büchertisch

Wer das „**Freudige Zeichnen**“ von Zeichnen-
Lehrer Schneebeli kennt, wird mit Freude erfahren,
daß der gleiche Verfasser nun auch einige Hefte heraus-
gegeben hat, die auf einfachste Weise zeigen, wie sich
mit ganz einfachen Strichen ein gefälliges Bildchen
zeichnen läßt, sei's ein Haus, ein Baum oder auch eine
Landschaft. Die Vorlagen sind nicht nur für die Schule
zu empfehlen. Wer Freude am Zeichnen hat, kann viel
daraus lernen. Herausgegeben sind die 4 Hefte vom
Verlag Louis Schumacher, Reckenbühl 8, Luzern.
Sie sind auch in jeder Buchhandlung käuflich.

— Für die Vierhundertjahrfeier der Reformation
erschien: **Guldruch Zwingli**, der schweizerische Refor-
mator. Von Oskar Farner. 64 Seiten mit über
40 Abbildungen. Preis kartoniert Fr. 1.—, gebunden
Fr. 1. 60.

Das ist das Buch des Schweizervolkes zum Refor-
mations-Jubiläum, anschaulich, fesselnd, volks-
tümlich, segensreich. Lebendig erzählend und von
prinzipieller Kraft und großer religiöser Klarheit und
Wärme, so stellt uns Farner den Zwingli dar. Man
spürt sozusagen jedem Satz an, daß der Verfasser aus
den Quellen geschöpft hat, und daß ihm besonders
Zwinglis Briefwechsel genau bekannt ist. So kann er
seine Darstellung mit vielen Einzelzügen beleben, die
wohl für die meisten Leser neu sind, und die dazu
dienen, Zwingli und die Verhältnisse, in denen er lebte,
uns näher zu bringen. Reicher Bilderschnitt, die
Hauptpersönlichkeiten und Stätten unserer Reformation
darstellend, ziert die Festschrift. Dieses Zwinglibuch
sollte in allen evangelischen Familien Eingang finden
und einen gesegneten Weg machen als Glaubens-
stärkung in schwerer Zeit.

— **Hinfender Bot 1918.** Verlag von Stämpfli
& Cie., Bern. Preis 50 Rp. Der Herausgeber hat es
sich angelegen sein lassen, dem gut ausgestatteten
Kalender ein friedliches Gepräge aufzudrücken, ohne
deshalb die historisch wertvollen Begebenheiten zu über-
gehen. Wie gewohnt, bringt er zwei sehr schöne farbige

Reproduktionen von Freudenbergerbildern und ein
Tonbild von nach einem alten Kupferstich: „Niklaus
von der Flüß“. Auch für Unterhaltung und Erheite-
rung ist reichlich gesorgt, z. B. durch eine illustrierte
Originalerzählung unseres Rudolf von Tavel: „Das
Martinsfömmlein“ und eine tragische Geschichte von
Jakob Bockhart, ebenfalls illustriert von dem beliebten
Soldatenmaler Emil Hodel.

Verein für Verbreitung guter Schriften.

— Auf der Wanderschaft. — Eine Brautfahrt.

Zwei Erzählungen von Jacques Ernst. (Preis
30 Rp.) Die erste, „Auf der Wanderschaft“, gibt
Bilder aus jener Zeit, wo das Handwerksburschentum
noch in Blüte stand. Man begleitet den Malergefellen
Karl Gutherz mit Vergnügen auf seiner abenteuer-
reichen Walz durch deutsche Lande und erquickt sich
an dem Humor seines lustigen, aber auch listigen Walz-
bruders Leonhard. — Die zweite Erzählung, „Eine
Brautfahrt“, schildert die Herzensnöte, die komischen
Verwicklungen und die Hindernisse, die der Schreiner
Fröhlich zu bestehen hat, bis er zur Heirat mit der
Richtigen gelangt.

— **Der Doktor aus Batavia.** Von Egbert
Carlssen. (Preis 15 Rp.) Eine kulturhistorisch sehr
interessante Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, der
Glanzzeit der holländisch-ostindischen Kompagnie, durch
welche wir ganz heimisch werden in den Kanälen,
Kontors und Landhäusern der Stadt Amsterdam. An
den farbenreichen und sachverständigen Schilderungen
werden alle Leser ihre Freude haben.

Anzeigen

Monatsvortrag

für Männer und Frauen

Dienstag den 13. November, von
Herrn Gukelberger: „Zum Gedächtnis der
Reformation“, im Geographiezimmer des
städtischen Gymnasiums, Eingang Waisenhaus-
platz.

An die Taubstumm im Argau!

Damit keines von Euch hungrig von den
Gottesdiensten heimkehren muß, werdet Ihr
darauf aufmerksam gemacht, daß Ihr dazu
selbst Brot oder die Brotkarte mitbringen sollt.

Freundlich grüßend

J. F. Müller, Pfr., Birrwil.

G. Bourguon, Schuhmachermeister in
Thun, Hauptgasse 96, sucht einen tüchtigen,
gehörlosen Arbeiter. Bitte an ihn zu schreiben.